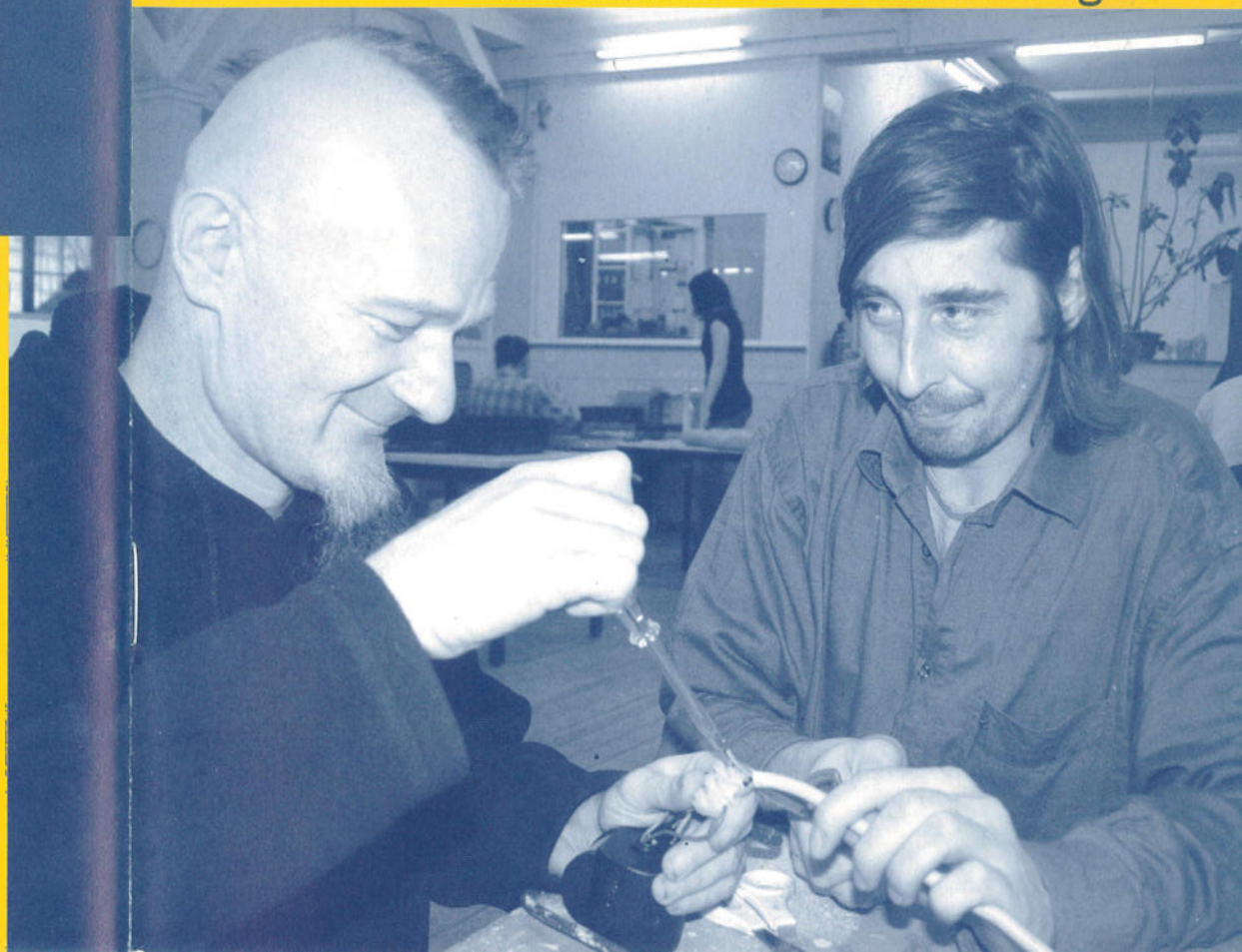


# jobdach

Obdach-Notschlafstelle / Wohnhaus-Betreutes Wohnen / Wärcstatt-Tagesstruktur

Jahresbericht 2006 **Beziehungen**

( Verein Jobdach Postfach 7957 6000 Luzern 7 [www.jobdach.ch](http://www.jobdach.ch) )





## Jubiläumsausgabe

In der Jubiläumsausgabe des Vereins Jobdach stehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Institutionen Obdach, Wohnhuus und Wärchstatt im Mittelpunkt.

Nathalie Laissue (1964) hat die Porträtaufnahmen zum Thema «Beziehungen» erarbeitet. Die Teilnehmerinnen haben einen Ort, Gegenstand oder eine Bezugsperson ausgewählt, zu dem bzw. der sie eine Beziehung haben.

Die gebürtige Luzernerin fotografiert bevorzugt in der Natur und arbeitet mit Tierschädeln. Ihre Bilder und Werke werden regelmässig an Ausstellungen gezeigt.

## Inhalt

3	Vorwort
4–6	Bericht der Präsidentin
7	Jubiläum 10 Jahre Verein Jobdach
8–11	Obdach-Notschlafstelle
12–15	Wohnhuus-Betreutes Wohnen
16–19	Wärchstatt-Tagesstruktur
20	So unterstützen Sie den Verein Jobdach
21	Einnahmen und Ausgaben
22	Konsolidierte Bilanz
23	Kommentar
24–25	Konsolidierte Betriebsrechnung
26	Bericht der Revisionsstelle
27	Namen/Adressen/Impressum

## Konzept

### Drei Angebote für Wohnen und Arbeit/Beschäftigung

Der Verein Jobdach ist in der Überlebenshilfe im Kanton Luzern seit 1996 für die Bereiche Wohnen und Arbeit/Beschäftigung zuständig. Mit drei niederschweligen Angeboten bieten wir obdachlosen Menschen mit einem Suchtverhalten oder psychischen Problemen kurz- und mittelfristig ein Dach über dem Kopf und eine Tagesstruktur durch sinnstiftende Arbeiten. Wir fördern sie auf dem Weg zu einem weitgehend selbständigen Leben und motivieren sie zur Eigenverantwortung.

Ziele unserer Arbeit sind neben der Linderung akuter Not: Stärkung des Selbstwertgefühls der Teilnehmer/innen, der Selbstverantwortung, der Kommunikationsfähigkeit und der Handlungskompetenzen für die Bewältigung verschiedener nicht einfacher Lebensaufgaben. In der Notschlafstelle **Obdach** finden obdachlose Menschen unbürokratisch vorübergehend Wärme und Heimat.

Im **Wohnhuus** eignen sich Menschen bei intensiver Betreuung lebensnotwendige Wohnkompetenz an und übernehmen Eigenverantwortung.

In der **Wärchstatt** entdecken die Teilnehmer/innen ihre handwerklichen Fähigkeiten wieder und finden eine Tagesstruktur.

Bestellen Sie bei Interesse unsere aktuelle Dokumentation!

E-Mail: [info@jobdach.ch](mailto:info@jobdach.ch)

## Beziehungen

Der Mensch wird als Mängelwesen geboren. Alleine können wir gar nicht sein, wir brauchen andere, wir brauchen Beziehungen. Ohne soziale Kontakte gehen wir ein, ohne das sogenannte Vitamin B haben wir oft Mühe, das zu erhalten, was wir wollen oder brauchen. Oft nützt es uns, um etwa eine Wohnung oder einen Job zu kriegen, dass wir unsere Beziehungen spielen lassen. Es geht aber auch umgekehrt: Schlechte Beziehungen können vieles verhindern.

Beziehungen einzusetzen, hat auch einen Ruch an sich. Wer eine Stellung oder sonst etwas Begehrtes erreicht, wird verdächtigt, das sei nur wegen der Beziehungen gelungen, ein Gemauschel sei das. Beziehungen brauchen Pflege, Zeit, Geduld, Entgegenkommen und sie sollten gerecht eingesetzt werden.

Obwohl Beziehungen auch als Sozialkapital angesehen werden können (nach Bourdieu), sind sie doch mehr wert als Geld und sie funktionieren besser: Wenn ich nämlich meine Beziehungen für andere einsetze, dann behalte ich sie gleichzeitig.

Der Verein Jobdach pflegt Beziehungen sehr gut und zugunsten der Klientinnen und Klienten. Dafür danke ich dem Verein, den Mitarbeitenden und ganz besonders der Präsidentin Annamaria Käch.

*Richard Blättler, Beauftragter für Suchtfragen des Kantons Luzern*



## Gute Beziehungen als Basis für erfolgreiche Entwicklung

Das vergangene Jahr war für den Verein Jobdach von ganz besonderer Art. Wir durften auf zehn aktive, ereignisreiche und prägende Jahre unseres Vereins zurückblicken.

### Die Anfänge

Am 16. Oktober 1996 wurde der Verein unter dem Namen «Jobdach» gegründet. Mit der Gründung wurde ein neues Buch mit noch leeren Seiten geöffnet. Zu Beginn übernahm der Verein die Führung der «Notschlafstelle» und der «Baragge». Schon ein Jahr später kam das Angebot «Benowo» dazu, dem heutigen Wohnhaus. Gleichzeitig begann der Verein mit dem Aufbau des Tagesstrukturangebotes «Wärchstatt». Es folgte eine ständige Weiterentwicklung dieser Angebote, welche sich an den Bedürfnissen der Überlebenshilfe in Luzern orientierten. Das Buch mit den leeren Seiten wurde nach und nach mit der eindrücklichen Geschichte unserer Vereinstätigkeit gefüllt. Das tönt alles sachlich, einfach und logisch. Aber dahinter steckt viel mehr. Hinter der Entwicklung und den Aktivitäten des Vereins Jobdach stehen vor allem Menschen und tragfähige Beziehungen. Deshalb war es für mich erfreulich und nicht zufällig, dass wir anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Vereins das Motto «Beziehungen» gewählt haben.

### Viel Überzeugungsarbeit leisten

Die ersten fünf Jahre waren nebst dem Aufbau der drei Institutionen geprägt von einem zentralen Thema: gesicherte Finanzen. Wir mussten

viele harte Verhandlungen führen und auch viel Überzeugungsarbeit leisten. Dies war nur möglich dank der guten Beziehungen der Vorstandsmitglieder untereinander und des gemeinsamen Glaubens daran, dass sich der junge Verein im Sinne seines Namens professionell und erfolgreich in der Überlebenshilfe engagieren kann. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchte es viel Ausdauer aller Beteiligten. Das intensive Engagement für obdachlose Menschen mit einem Suchtverhalten oder psychischen Problemen bildete für die damaligen Mitarbeitenden der verschiedenen Angebote eine Herausforderung und konnte nur durch gute Beziehungen untereinander und durch konstruktive Teamarbeit bewältigt werden. Um den Verein auch nach aussen glaubwürdig zu vertreten, waren die Pflege der Beziehungen zu den Verantwortungsträgern der öffentlichen Hand sowie die intensive Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig. Letztlich waren die guten Beziehungen auf allen Ebenen die Basis für die erfolgreiche Entwicklung und Professionalisierung des Vereins.

### Akzeptanz und Wohlwollen gewachsen

Die weiteren fünf Jahre verliefen erfreulicherweise positiv. Der Bedarf an Angeboten für notleidende Menschen wurde zwar nicht kleiner, doch die Akzeptanz und das Wohlwollen gegenüber randständigen Menschen wurden grösser. Auch Verhandlungen über finanzielle Mittel gestalteten sich aufgrund des Vertrauens gegenüber unserem Verein einfacher. Ein Meilenstein waren die neuen Leistungsvereinbarungen mit

den Auftraggebenden. Hier möchte ich einen speziellen Dank an alle Verantwortlichen der öffentlichen Hand richten. Durch die gute Zusammenarbeit konnten wir uns intensiver um inhaltliche Themen und die Bedürfnisse der randständigen Menschen kümmern.

### Unabhängige Stimme

In den vergangenen Jahren gab es viele Momente, die uns persönlich berührten und bestärkten. Es waren Momente, in denen wir die Tiefe der Beziehungen im Vorstand und unter den Mitarbeitenden spürten. Mein Engagement wurde auch immer wieder bestärkt durch den Kontakt zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Angebote mit ihren tragischen Schicksalen. Aber auch die zunehmend gefestigte Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand und den Geldgebern sowie speziell die immer enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verein kirchliche Gassenarbeit haben sich sehr positiv und nachhaltig entwickelt. Dafür sind wir sehr dankbar.

Die Beziehungsarbeit im Vorstand, unter den Mitarbeitenden, gegenüber den Auftraggebenden, in der interinstitutionellen Zusammenarbeit und nicht zuletzt auch gegenüber den randständigen Menschen in unseren Angeboten ist offensichtlich das Fundament, um unsere Ziele zu erreichen. Der Verein Jobdach ist und bleibt eine unabhängige Stimme für die randständigen Menschen, die sich nicht alleine bemerkbar machen und nicht selber aus ihrer schwierigen Situation ausbrechen können. Seit 10 Jahren bieten wir deshalb schnell und unbürokratisch Soforthilfe für diese Menschen an.

**Herzlichen Dank für jahrelanges Engagement**  
Der Vorstand schaut auf eine lange gemeinsame Zusammenarbeit zurück. Alle Vorstandsmitglieder sind seit mehreren Jahren in dieser Funktion mit grossem Engagement für den Verein tätig. Dass unser Verein die sehr anspruchsvollen Aufgaben bewältigen kann, steht und fällt auch mit dem Personal. Deshalb möchte ich allen Vorstandsmitgliedern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Vereins Jobdach herzlich danken für das jahrelange Engagement im Interesse der randständigen Menschen. Ich danke auch allen weiteren Personen, welche mitgeholfen haben, das wichtige Beziehungsnetz auch nach aussen aufzubauen und zu festigen. Nähe und Distanz sind das Fundament in der Beziehungsarbeit, um mit den schwierigen Menschen professionell vorzugehen. Je besser in den einzelnen Institutionen gearbeitet wird, desto weniger werden die komplexen Problemstellungen der obdachlosen und suchtkranken Menschen in der Stadt Luzern sichtbar. Deshalb ist uns eine aktive Öffentlichkeitsarbeit zu diesen Themen auch sehr wichtig.

### Auf Ressourcen im Menschen eingehen

Was fördert eine gute Zusammenarbeit? Im Verein Jobdach arbeiten Persönlichkeiten mit verschiedenem Fachwissen, die sich optimal ergänzen. Dabei ist jede Person für sich am richtigen Ort. Die Mitarbeitenden engagieren sich nicht aufgrund eines «Helfersyndroms», sondern sie sehen das Gute und die Ressourcen im Menschen und setzen bei der Förderungsarbeit dort an. Für mich ist immer wieder eindrücklich, was in den drei Institutionen Obdach,



Wohnhaus und Wärcstatt geleistet und erreicht wird.

Die zu betreuenden Menschen werden als Persönlichkeiten akzeptiert und in Strukturen und ein Beziehungsnetz zurückgeführt. Die Wärcstatt ist ein gutes Beispiel dafür. Dort werden die Teilnehmenden in gutem Gleichgewicht gefördert und gefordert. In der Notschlafstelle werden die Gäste genauso wertschätzend empfangen. Zudem ist kaum vorstellbar, was es für die Mitarbeitenden dort heisst, nie zu wissen, was für Menschen mit welchen komplexen Problemen sich melden werden und was während einer Nacht alles geschehen wird. Auch im Wohnhaus stehen die Menschen im Mittelpunkt. Dort lernen in der Regel 16 ehemals Verwahrloste, sich einfachste Wohn- und Sozialkompetenzen anzueignen. Es fängt damit an, am Morgen aufzustehen, sich an einen Tagesablauf zu halten, sich gegenseitig zu respektieren, Termine pünktlich einzuhalten und immer mehr Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

**Eindrückliche Jubiläumsfeier**

Natürlich hat mich besonders die Feier zum 10-jährigen Bestehen des Vereins Jobdach im Théâtre La Fourmi gefreut und beeindruckt, denn hier wurden die gelebten Beziehungen der letzten zehn Jahre in einer eindrücklichen Feier sichtbar. Zum Jubiläum ist eine neue Infobroschüre erschienen, welche gezielt in der Beziehungspflege mit Behörden, Ämtern und Partnern abgegeben wird.

**Qualität optimieren**

Neben den Jubiläumsaktivitäten haben neun Vorstandssitzungen zu verschiedenen Themen stattgefunden. Zentral war das Zertifizierungsverfahren «QuaTheDa», welches uns auch im Jahr 2007 noch beschäftigen wird. Mit diesem Zertifikat wollen wir die Qualität unserer Arbeit weiter optimieren und die Glaubwürdigkeit unserer Institutionen verstärken.

**Braucht es neue Angebote?**

Ein weiteres Thema ist unsere Sorge um die Menschen, die sich nicht an einfache Regeln halten können und trotz intensiver Beziehungsarbeit durch alle Netze fallen. Benötigen wir längerfristig ein noch niederschwelligeres Angebot? Darüber hinaus beschäftigt uns auch die Frage, wie wir mit den Menschen in unseren Wohnangeboten umgehen, die immer älter werden. Auch da überlegen wir uns neue Wohnformen.

Es ist und bleibt unser gemeinsamer Wunsch, für die genannten Zielgruppen die Not zu lindern und gleichzeitig die Eigenverantwortung dieser Menschen zu fördern und die Hilfe zur Selbsthilfe zu verstärken. Das gelingt uns am besten auf der Basis von tragfähigen Beziehungen auf allen Ebenen. In diesem Sinne fangen wir nie an, aufzuhören, und hören nie auf, wieder anzufangen, uns für randständige Menschen zu engagieren. Unterstützen Sie uns dabei! Im Namen der Zielgruppe danke ich Ihnen herzlich dafür!

*Annamarie Käch, Präsidentin Verein Jobdach*



Die Jobdach-Institutionen öffnen zum Jubiläum die Türen: Das Interesse ist gross, Räumlichkeiten und Konzepte von Wärcstatt (Bilder), Obdach und Wohnhaus kennen zu lernen.



Zauberhafte Stimmung im Théâtre La Fourmi am Jubiläumsabend für Mitarbeiter/innen, Vereinsmitglieder, Partner und Behördenvertreter/innen. Stadtrat Ruedi Meier (rechts) lobt das Engagement für Menschen am Rande.



Stargast Alex Porter (ver)zaubert und erstaunt. Die langjährigen Jobdach-Mitarbeiterinnen (Mitte) werden von Präsidentin Annamarie Käch und Vorstandsmitglied Werner Huber verdankt.



## Auseinandersetzungen gehören zu Beziehungen

Auch im Berichtsjahr begrüßten wir viele Gäste bei uns im Obdach, durften mit ihnen in Beziehung treten. Das Miteinander dieser bunten Schar unterschiedlichster Menschen hat mehrheitlich gut geklappt, von einigen wenigen Auseinandersetzungen und Zwischenfällen abgesehen. Oft sind es ja gerade diese Auseinandersetzungen, die eine Beziehung tiefer werden lassen.

### Wiedereingliederung wird schwieriger

Im Vergleich zu den Vorjahren ist es anspruchsvoller geworden, Menschen am Rande der Gesellschaft auf einem Stück ihres Weges zu begleiten. Unser Eindruck ist, dass es für viele noch schwieriger geworden ist, sich wieder einzugliedern, eine Arbeit, eine Wohnung zu finden oder auch ein soziales Netz aufzubauen.

Einige der Betroffenen sind älter, schon lange, vielleicht zu lange in der Welt der Drogen oder in ihrer Subkultur verhaftet, um wieder ein geregelteres Leben führen zu können. Wir machen uns Gedanken, mit welchen Wohn- und Betreuungslösungen wir sie künftig unterstützen können.

### Familienwohnung im Ibach

Erfreulich ist jedoch, dass einige unserer Gäste nach dem Aufenthalt im Obdach in eine eigene Wohnung oder in ein Zimmer ziehen. Andere sind in betreute Wohnformen eingetreten, einige haben mit Therapien begonnen. Damit haben wir die wichtigste Aufgabe erfüllt, Gäste kurzfristig zu beheimaten und ihnen mittelfristig eine Wohnmöglichkeit und fachgerechte

Betreuung zu vermitteln.

Eine Gruppe unserer Gäste, Menschen mit einem Nichteintretensentscheid (NEE) auf ihr Asylgesuch, hat keine Perspektive, ausser auszureisen. Diese Menschen, die wir im Auftrag des Sozialamts der Stadt Luzern und der Gemeinden des Kantons Luzern beherbergen, können ohne Sperrfrist im Obdach übernachten. Die meisten bleiben nur kurz im Obdach, einige wenige betreuen wir allerdings beinahe das ganze Jahr. So auch eine Familie, die an der Reusseggstrasse im Ibach wohnt. In diesem Haus werden Familien mit Kindern und bei Bedarf auch Alleinstehende einquartiert.

### Öffnungszeiten verlängert

Im Berichtsjahr haben wir einige Neuerungen eingeführt. So öffnen wir den Betrieb im Winter, vom 1. Oktober bis 31. März, bereits eine Stunde früher, also um 20 Uhr. Diese verlängerte Öffnungszeit wird von den Gästen rege benutzt und wir erhalten Gelegenheit, dem Einzelnen mehr Zeit für Gespräche zu widmen. Neu besteht im frisch renovierten Aufenthaltsraum ein Rauchverbot, welches nach anfänglichem Reklamieren inzwischen gut akzeptiert ist. Als Nebeneffekt wird eindeutig weniger geraucht, was für die Mitarbeiter/innen, aber auch für die Gäste viel angenehmer ist.

Im letzten Jahr arbeiteten wir intensiv an der Zertifizierung des Vereins Jobdach. Anhand der vom Bund ausgearbeiteten Norm (QuaTheDa; Qualität, Therapie, Drogen, Alkohol) streben wir diese





Zertifizierung 2007 an als Basis für die weitere Arbeit und Weiterentwicklung des Obdachs.

**Vielen Dank!**

Die Beziehungen innerhalb des Obdach-Teams sind beständig und es hat 2006 keine personellen Veränderungen gegeben. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Herzlichen Dank auch allen anderen Bezugsgruppen, die unsere Arbeit unterstützen, den Gönnerinnen und Gönnern, Behörden und Ämtern, den Vereinsmitgliedern und dem Vorstand und allen Kolleginnen und Kollegen unserer Partnerinstitutionen.

*Urs Schwab, Leiter Obdach*

**Anzahl Personen**

	2004	2005	2006
Drogenabhängige:	72	61	56
Alkoholranke:	26	19	21
Psychisch Kranke:	32	24	28
Durchreisende:	98	56	64
Asyl-S. NEE <sup>1</sup> :	24	25	15
Andere:	40	43	40
Total	292	228	224

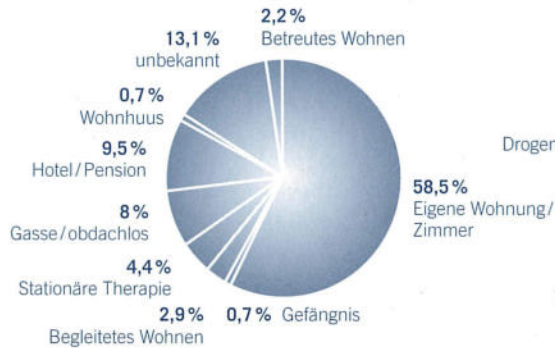
**Anzahl Übernachtungen**

	2004	2005	2006
Drogenabhängige:	1279	901	966
Alkoholranke:	477	286	205
Psychisch Kranke:	539	589	382
Durchreisende:	278	291	206
Asyl-S. NEE <sup>1</sup> :	129	998	737
Andere:	323	331	201
Total	3025	3396	2697

<sup>1</sup> Asyl Suchende mit Nichteintretensentscheid, Aufnahme ab April 2004 im Auftrag des Kantons Luzern

**Wohin nach dem Obdach**

Total 137 in der Schweiz wohnhafte Personen (die Personen mit NEE sind nicht enthalten)



**Aufteilung nach Benutzergruppen**

insgesamt 2697 Nächte



Die Gruppe «Andere» umfasst Personen, die das Obdach als Zwischenstation nutzen: zwischen Gefängnisaustritt und eigenem Zimmer- oder Wohnungsbezug, vor Therapieantritt, bei Beziehungsbrüchen oder Tod von Angehörigen.





## Tragfähige Beziehungen aufbauen und aktiv gestalten

Die Bewohner/innen des Wohnhaus erhalten nicht nur Unterkunft. Sie haben innerhalb der Wohngemeinschaft auch die Möglichkeit, zu den Mitbewohnenden und zu den Mitarbeiter/innen zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen.

### Bezugspersonen

Zu diesen tragfähigen Beziehungen gehören aber auch die Regeln des Zusammenlebens, die in der Hausordnung und im geregelten Tagesablauf zum Ausdruck kommen. Wer sich an den Regeln orientieren kann, der findet den Rahmen, in dem er sich bewegen kann und will. Wer Bezugspersonen hat, der findet Rückhalt und Feedback, aber auch Herausforderung und Unterstützung, wenn es darum geht, diesen Rahmen im täglichen Leben richtig auszufüllen. Im Alltag versuchen wir, den Bewohnerinnen und Bewohnern beides zu geben. Wir fordern aber auch, dass sie in diese Beziehungen investieren, verlässliche Partner sind und versuchen, das Zusammenleben im Wohnhaus positiv zu gestalten. Das ist nicht immer einfach, oftmals ist hartes Durchgreifen notwendig: Verbote, Sanktionen, Massnahmen bis hin zum Hausverbot oder zur Ausweisung aus dem Wohnhaus. Solche Situationen sind auch für das Team belastend. Nur dank tragfähiger Beziehungen und Toleranz ist dies zu bewältigen. Toll ist es aber, wenn die Bewohner/innen untereinander und mit dem Team gut zusammenarbeiten, vielleicht sogar harmonisieren. Dann resultieren ruhige Tagesabläufe,

können verbindliche Abmachungen getroffen werden und gute Gespräche oder gemeinsame Erlebnisse stattfinden – wie das im Berichtsjahr neu eingeführte Sonntagabendessen oder das gemeinsame Nachtessen im «Anker», welches den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnhaus aus Anlass des 10-jährigen Vereinsjubiläums ermöglicht wurde.

### Sich schätzen und respektieren

Das Wohnhaus-Team weist eine grosse personelle Kontinuität auf – viele von uns sind seit über fünf Jahren, einige schon bald zehn Jahre und länger dabei. Wir kennen uns, wir schätzen und respektieren uns, wir können uns aufeinander verlassen und wir können die Stärken und Schwächen der einzelnen Team-Mitglieder gezielt einsetzen bzw. gut damit umgehen. Ich bin stolz auf unser Team, bin stolz auf die gute Zusammenarbeit, auf das enge Vertrauensverhältnis und darauf, dass wir gemeinsam auch einige schwierige Situationen innerhalb der Teamarbeit gemeistert haben. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen herzlich für die gute Zusammenarbeit und bin zuversichtlich, dass unser Team auch weiterhin kreative Ergebnisse hervorbringt.

### Sozialarbeit ist Beziehungsarbeit

Ausserhalb des Wohnhaus, in der Zusammenarbeit mit Trägerverein, Präsidentin, Vorstand und Betriebskommission, mit Partnerinstitutionen, mit Behörden, Sponsoren, Anspruchsgruppen und der interessierten Öffentlichkeit,





haben wir ein breites und tragfähiges Beziehungsnetz aufbauen können. Dieses Netzwerk will gepflegt und laufend weiterentwickelt werden. In diese Beziehungen investieren wir viel, sie sind uns viel wert und auch hier gibt es «ups and downs». Aber auch diese Zusammenarbeit ist für unsere Arbeit unerlässlich. Im vergangenen Jahr durften wir – nicht zuletzt auch rund um das Jubiläum unseres Vereins – viele positive Rückmeldungen aus unserem Beziehungsnetz entgegennehmen. Das ist Ansporn, dieses im kommenden Jahr noch intensiver zu pflegen; auch darauf freue ich mich – zusammen mit dem gesamten Wohnhaus-Team. Ich danke allen, die das letzte Wohnhaus-Jahr wiederum mit guten Beziehungen geprägt und so mitgeholfen haben, dass wir auf ein positives Jahr zurückblicken können.

*Josef Mucha, Leiter Wohnhaus  
Dipl. Jugendarbeiter HFS*

**Eintritte über Beratungs- und Kontaktstellen**

Sozialämter	4
Notschlafstelle	2
Drop-in	1
Vollzugs- und Bewährungsdienst	1
selbst	1
Total	9

**Anzahl Bewohner/innen 2006**

Eintritte	9
Austritte	8
Bewohner/innen per 31.12.2006	17

**Am 31. 12. 2006 wohnhafte Bewohner/innen**  
nach Wohnort  
(Schriftendepot)

		nach Alter	
Luzern	14	21–25 Jahre	2
Emmenbrücke	1	26–30 Jahre	1
Total	15	31–35 Jahre	3
		36–40 Jahre	2
		41–50 Jahre	7
		Total	15





## Beziehungen über ein gewöhnliches Arbeitsverhältnis hinaus

Im Jubiläumsjahr wurde das Angebot an Tagesstrukturen ausgebaut: Dank zusätzlicher Räumlichkeiten bietet die Wärchstatt auch Ganztagesangebote mit bis zu 25 Plätzen an für Teilnehmer/innen, die unter fachlicher Betreuung in Kleingruppen einer sinnstiftenden Tätigkeit nachgehen.

### Gewollte Beziehungen entstehen

Der Begriff «Beziehungen» spielt in der Wärchstatt eine zentrale Rolle. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin, der oder die sich bei uns einschreibt, wird in ein Bezugspersonensystem eingebunden. Somit entstehen ganz gewollte Beziehungen. Und diese Beziehungen gehen meistens weiter als ein gewöhnliches Arbeitsverhältnis. Beziehungen müssen aber auch gepflegt werden. In diesem Sinne kommuniziert und vermittelt die jeweilige Bezugsperson zwischen den Teilnehmenden und den zuständigen Betreuern oder Bezugspersonen der Ämter und dem Drop-in.

### Regelmässige Standortbestimmung

Durch die regelmässige Beschäftigung erfahren die Teilnehmer/innen neben einer Tagesstruktur auch Anerkennung im Team und bei den Kundinnen und Kunden und gewinnen dadurch Selbstvertrauen. Mit interessierten Teilnehmern unseres Beschäftigungsangebotes führen wir regelmässig Einzelgespräche und nehmen Standortbestimmungen vor, um sie in ihrer Sozial-, Selbst- und Fachkompetenz zu fördern und zu unterstützen neue Lernziele

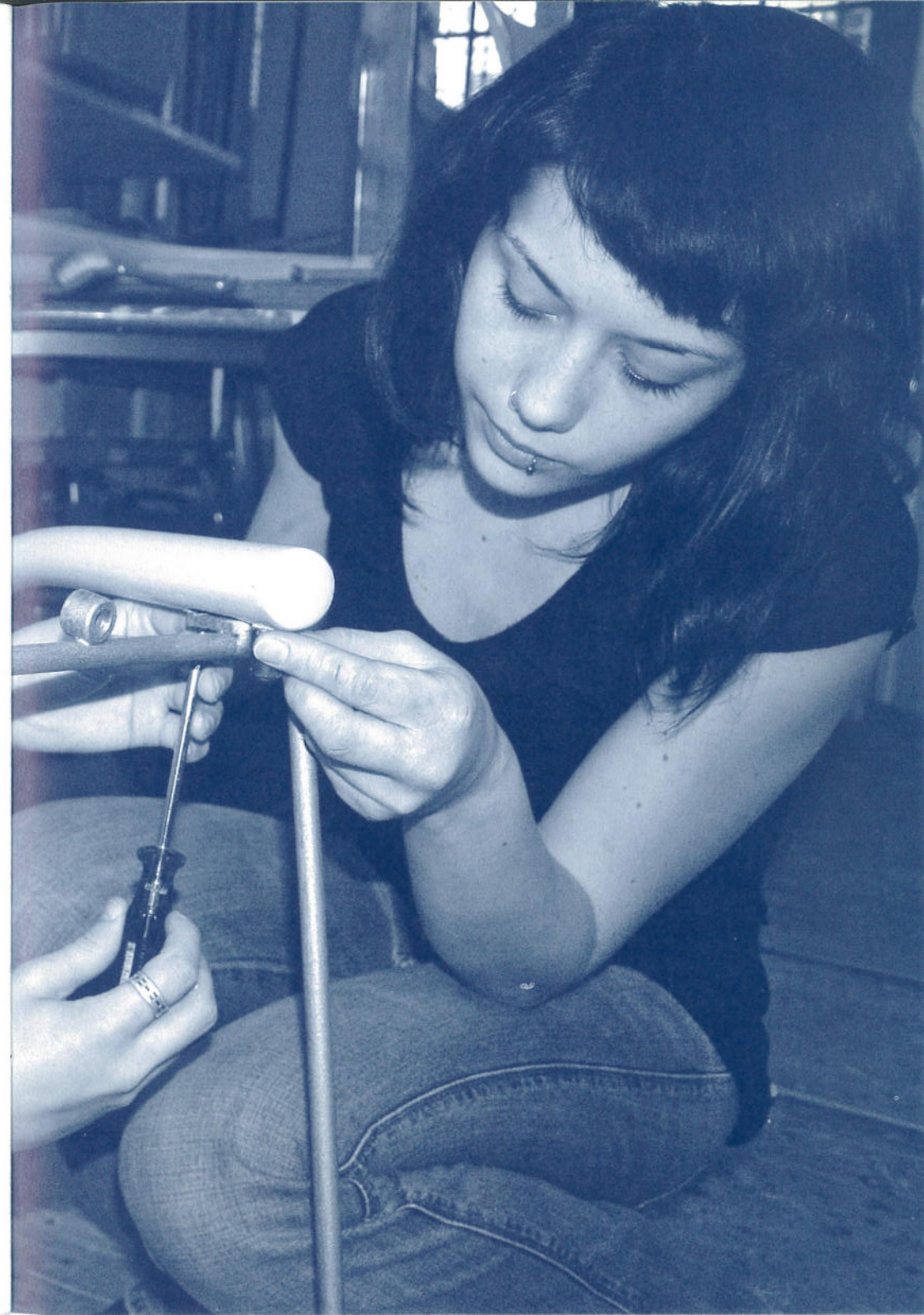
werden vereinbart. Dass unsere Arbeit sinnvoll ist und geschätzt wird, sehen wir oft an den positiven Rückmeldungen.

### Gartenmöbel und Restaurationen

Den grössten Teil unserer Aufträge erhalten wir von Stammkunden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für das Vertrauen! Mittlerweile ist die Wärchstatt als kompetente Restauratorin von Möbeln weit über die Region hinaus bekannt. Laufend restaurieren wir uralte Möbel aus einem Bauernhaus, welches unter Heimatschutz steht. Sehr beliebt sind auch die Gartenmöbel, die in der Wärchstatt «aufgefrischt» werden. Trotz regelmässiger Beschaffung alter Gartenmöbel können wir die Nachfrage nicht abdecken. An einem «Heimarbeitsauftrag» einer grösseren Industriefirma in der Region beschäftigen wir seit über einem Jahr täglich 5 bis 8 Personen in der Wärchstatt.

### «Gesundheit» erfahren

Zum Jubiläumsjahr haben wir den Begriff «Gesundheit» in den Bereichen Bewegung, Natur, Ernährung und Bildung umgesetzt. Dabei erlebten wir mit den Teilnehmer/innen viele eindrückliche Momente: einerseits im Rahmen von verschiedenen Auftragsarbeiten in der Natur wie Mähen, Schneiden, Aufräumen oder Bepflanzen von Waldrändern, andererseits in einer Reihe von geplanten Exkursionen. So beschrritten wir zum Beispiel Naturlehrpfade, die wir im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz in den





vergangenen Jahren beschriftet hatten. Beim Wandern im nahen Güttschwald und am Rotsee erlebten wir besinnliche Momente abseits von Stress und Lärm. Ein spezieller Ausflug war auch die Reise nach Ettiswil in die alte Kiesgrube des Herpetologischen Vereins. Unter kundiger Führung unseres Mitarbeiters Patrick sahen wir verschiedene einheimische Amphibien und Reptilien, von denen viele nur noch in solchen speziellen Anlagen leben können. Beeindruckend für viele war auch der Besuch im Naturhistorischen Museum. Wir stellten fest, dass viele Teilnehmer/innen sich vorher noch nie für dieses Museum interessiert hatten.

**Ausbau dank Verträgen mit den Sozialämtern**  
 Durch die Erweiterung der Wärchstatt konnte der Verein im Sommer 2006 eine Leistungsvereinbarung zwischen der Wärchstatt und dem Sozialamt der Stadt Luzern abschliessen. Zudem bestehen auch neue Zusammenarbeitsvereinbarungen mit den Gemeinden Emmen, Horw und Kriens. Dies bedeutet, dass in der Wärchstatt nun regelmässig pro Woche mindestens 25 Sozialhilfebezügler an vereinbarten Wochentagen arbeiten und dadurch wieder eine Struktur erhalten. Die Nachfrage nach dem Beschäftigungsangebot ist nach wie vor gross.

*Pius Eberli, Leiter Wärchstatt*

**Aufteilung nach Benutzergruppen**



Briefe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern:

*«Liebes Wärchstatt-Team  
 Danke, dass ich die Möglichkeit bekommen habe,  
 für Euch zu arbeiten. Für meine Zukunft war dies  
 ein wichtiger Schritt.»*

*«Für mich bedeutet «Wärchstatt» einen Weg zur  
 helfenden Selbsthilfe. Eine gute Sache, die man  
 weiterverfolgen sollte, um Freude am Leben zu  
 gewinnen.»*





## So unterstützen Sie den Verein Jobdach

Unser Angebot für Menschen in akuten Notsituationen ist nur möglich, wenn genügend Finanzen vorhanden sind. Der Verein Jobdach ist nach wie vor auch auf Ihre Spende angewiesen. Mit Ihrer Hilfe wird es uns gelingen, auch in Zukunft für viele Personen aus den einzelnen Randgruppen ein Sprungbrett zu sein.

Sie haben folgende Möglichkeiten, den Verein Jobdach zu unterstützen:

### Mit einer Spende als Gönnerin und Gönner:

Herzlichen Dank für jeden noch so kleinen Betrag!

**Als Mitglied des Vereins Jobdach** mit dem Jahresbeitrag von Fr. 50.—. Als Mitglied werden Sie regelmässig über die Aktivitäten des Vereins Jobdach informiert und zur Generalversammlung eingeladen. Mitglied werden Sie durch die Einzahlung des Jahresbeitrages mit dem beigelegten Einzahlungsschein (bitte auf dem EZ ankreuzen).

**Als Auftraggeber/in der Wärchstatt-Tagesstruktur:** Nutzen Sie unsere Dienstleistungen, u.a. Wohnungsreinigungen inkl. Wohnungsabgabe, Aufräumarbeiten im Wald und in der Landschaft, Gartenarbeiten jeder Art, Restaurieren von Möbeln, Versenden und Verpacken von Dokumenten, unterschiedliche Heim- und Serienarbeiten.

Fordern Sie unseren Angebotsflyer mit den Konditionen an.

Wir freuen uns auch auf Ihre Anfrage:  
Tel. 041 240 16 82, Fax 041 240 16 92  
E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch

**Mit Naturalspenden:** Wir bitten Sie, sich mit den Leitern der einzelnen Institutionen direkt in Verbindung zu setzen.

**Mit Legaten/Schenkungen:** Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie den Verein Jobdach oder eine seiner Institutionen berücksichtigen möchten.

**Durch geistige Blumenspenden** bei Todesfällen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:  
Botrag Treuhand AG, Werner Huber  
Tel. 041 448 31 13

### Einnahmen 2005



Kantonsbeiträge	431 000
BFFS	700 000
Leistungsempfänger/innen	291 000
Gemeinden	58 000
Arbeitsleistung	112 000
Spenden	135 000
<b>Total</b>	<b>1 727 000</b>

### Ausgaben 2005



Personal- und Sozialaufwand	1 358 000
Raum- und Betriebskosten	217 000
Unterhalt, Rep., Energie	38 000
Verwaltungsaufwand	106 000
<b>Total</b>	<b>1 719 000</b>

### Einnahmen 2006



Kantonsbeiträge	431 500
BFFS	700 000
Leistungsempfänger/innen	265 000
Gemeinden	67 000
Arbeitsleistung	104 000
Spenden	162 000
<b>Total</b>	<b>1 729 500</b>

### Ausgaben 2006



Personal- und Sozialaufwand	1 342 500
Raum- und Betriebskosten	224 000
Unterhalt, Rep., Energie	36 000
Verwaltungsaufwand	133 000
<b>Total</b>	<b>1 735 500</b>



## Bilanz per 31. Dezember 2006

	2005		2006	
Aktiven	Fr.		Fr.	
<b>Flüssige Mittel</b>				
Kasse	2 780.80		2 236.05	
Post	80 637.08		35 444.80	
Bank	301 770.53	385 108.41	98 319.53	136 000.38
<b>Forderungen</b>				
Debitoren	23 897.55		44 865.65	
Verrechnungssteuer	666.20		441.70	
Transitorische Aktiven	3 634.30	28 198.05	3 233.80	48 541.15
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>Finanzanlagen</b>				
Kassenobligationen 100' zu 1,625 %			100 000.00	
Kassenobligationen 100' zu 1,875 %			100 000.00	200 000.00
<b>Sachanlagen</b>				
Mobiliar	2.00		2.00	
Büromaschinen	3.00		3.00	
Fahrzeuge	1.00		1.00	
Werkzeuge	1.00	7.00	1.00	7.00
<b>Total Aktiven</b>		413 313.46		384 548.53
<b>Passiven</b>				
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>				
Kreditoren	21 599.90		13 026.10	
Transitorische Passiven	19 620.00	41 219.90	13 660.00	26 686.10
<b>Rückstellungen</b>				
Renovation / Projekte	20 000.00		12 000.00	
Öffentlichkeitsarbeit	15 000.00		15 000.00	
QS / QuaTheDa	45 000.00		45 000.00	
Sozialplan	260 000.00	340 000.00	260 000.00	332 000.00
<b>Eigenkapital</b>				
Vereinsvermögen per 01.01.	24 197.26		32 093.56	
Gewinn / Verlust	7 896.30		-6 231.13	
Vereinsvermögen per 31.12.	32 093.56	32 093.56	25 862.43	25 862.43
<b>Total Passiven</b>		413 313.46		384 548.53

## Bericht der Buchhaltungsstelle

Als Buchhaltungsstelle des Vereins Jobdach Luzern haben wir die Buchhaltung für die Betriebe Obdach-Notschlafstelle, Wohnhaus-Betreutes Wohnen und Wärchstatt-Tagesstruktur für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geführt.

Das Vereinsjahr schliesst mit einem Verlust von Fr. 6 231.13 ab. Dieser Betrag wird vom Gewinnsaldo des Vorjahres abgerechnet, sodass ein Gewinnsaldo von Fr. 25 862.43 auf neue Rechnung vorgetragen werden kann.

Mit freundlichen Grüssen  
BOTRAG AG, 6274 Eschenbach

## Bericht des Kassiers

Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dank dem gezielten Einsatz der uns vom BFFS und vom Kanton zur Verfügung gestellten Mittel durch die Bereichsleiter, können wir ein fast ausgeglichenes Ergebnis präsentieren.

Mehraufwand ist im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Zertifizierungsverfahrens QuaTheDa und dem Ausbau der Wärchstatt entstanden. Diese Arbeit geht auch im Geschäftsjahr 2007 weiter und beginnt erst später Früchte zu tragen!

**Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Spenderinnen und Spender, die uns jedes Jahr grosszügig unterstützen.**

Der Kassier: Werner Huber



**Konsolidierte Betriebsrechnung Verein Jobdach**

	2005	2006	Budget 2008
<b>Einnahmen</b>	<b>Fr.</b>	<b>Fr.</b>	<b>Fr.</b>
Beitrag Kanton Luzern	431 500.00	431 500.00	435 000.00
Beitrag BFFS	700 000.00	700 000.00	700 000.00
Einnahmen Gemeinden/lbach	57 892.00	66 726.00	70 000.00
Einnahmen Leistungsempfänger/innen	291 264.85	265 491.95	300 000.00
Einnahmen aus Arbeiten	111 719.30	103 736.77	110 000.00
Tagesstrukturangebot Sozialamt Luzern	53 420.00	98 820.00	100 000.00
Zweckgebundene Spenden*	15 900.00		
Spenden allgemein* und Diverses	65 553.05	63 138.20	70 000.00
<b>Total Einnahmen</b>	<b>1 727 249.20</b>	<b>1 729 412.92</b>	<b>1 785 000.00</b>
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	1 358 080.40	1 342 365.10	1 395 000.00
Raumkosten	138 284.10	154 368.75	160 000.00
Betriebskosten	78 916.45	69 559.85	82 000.00
Unterhalt und Reparaturen	18 565.55	21 179.10	26 000.00
Energie und Sachversicherungen	19 800.70	14 891.85	22 000.00
Verwaltung allg. Unkosten	102 274.40	126 204.45	130 000.00
Inserate/Repräsentationen	3 431.30	7 074.95	8 000.00
Abschreibungen			
<b>Total Aufwand</b>	<b>1 719 352.90</b>	<b>1 735 644.05</b>	<b>1 823 000.00</b>
Gewinn/Verlust	7 896.30	-6 231.13	-38 000.00

\*) Die einzelnen Spenden aufzulisten, würde den Platz sprengen.

Wir möchten an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung recht herzlich danken!





An die Generalversammlung  
des Vereins Jobdach

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins Jobdach für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 26. Februar 2007

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Beat Haefliger



Marcel Hug

#### Vorstand (Stand: 31.12.2006)

Annamarie Käch, Präsidentin  
Leiterin RAW Pilatus

Luzius Schmid, Vizepräsident  
Lic. iur., Jurist

Urs Bachmann  
Lic. phil., Psychologe

Peter Erdösi  
Leiter Sozialamt der Stadt Luzern

Werner Huber  
Kassier, Geschäftsführer Treuhandbüro Botrag,  
Eschenbach

Erika Lötscher  
Leiterin Drop-in

Hanspeter Zihlmann  
Leiter Vollzugs- und Bewährungsdienste Kanton Luzern

Herzlichen Dank:  
Urs Fischer (Protokoll)

#### Verein Jobdach

Präsidentin: Annamarie Käch  
Postfach 7957, 6000 Luzern 7  
Tel. 041 420 69 88  
E-Mail: info@jobdach.ch  
www.jobdach.ch

Bankverbindung: LKB Luzern 01.00.186729.02

#### Team Obdach-Notschlafstelle

Urs Schwab, Leiter  
David Hürlimann  
Ursula Stadelmann  
Angela Merz  
Karolin Spahni (Springerin ab April 06)  
Cemaleddin Alicioglu (Praktikant bis 31.01.06)

Freie Mitarbeiter/innen:  
Anneliese Almela-von Allmen, Pius Birrer,  
Susanne Bühler, Janina Haag, Karin Kofler,  
Barbara Wechsler-Fuchs

#### Team Wohnhaus-Betreutes Wohnen

Josef Mucha, Leiter  
Marianne Berchtold  
Emil Huser  
Alois Inderbitzin  
Edith Keiser-Gloor  
Yvonne Leupi

Sekretariat: Gigi Falk  
Aushilfen: Elvira Häfeli-Wittwer, Elisabeth Scherwey

#### Team Wärchstatt-Tagesstruktur

Pius Eberli, Leiter  
Bruno Imboden (bis 31.08.06)  
Pia Baumeler  
Patrick Schildknecht (ab 1.05.06)

#### Öffnungszeiten

##### Obdach-Notschlafstelle

Gibraltarstrasse 29, Luzern  
Winter: 20 Uhr bis 09 Uhr  
Sommer: 21 Uhr bis 09 Uhr (an Feiertagen und  
Wochenenden: 21 Uhr bis 10 Uhr)  
Tel.: 041 240 26 25  
E-Mail obdach@jobdach.ch

##### Wohnhaus-Betreutes Wohnen

Murbacherstr. 20, 6003 Luzern  
Montag bis Sonntag während 24 Stunden  
Tel.: 041 210 04 45  
Fax: 041 210 97 45  
E-Mail: wohnhaus@jobdach.ch

##### Wärchstatt-Tagesstruktur

Bruchstr. 31, 6003 Luzern  
Montag bis Freitag jeweils 08 Uhr bis 11.30 Uhr  
und 13 Uhr bis 17 Uhr  
Tel.: 041 240 16 82  
Fax: 041 240 16 92  
E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch

#### Impressum

Redaktion: creadrom.ch  
Gestaltung: intus | Patrick Ammann  
Bilder: Nathalie Laissue / Bilder Jubiläum: Patrick Ammann  
Auflage: 2000 Exemplare  
Druck: Mit freundlicher Unterstützung der Wallimann Druck AG